

4. September 2018

Editorial

Die DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und DIN gegründet und unterstützt somit seit mehr als 25 Jahren die DIN-Gremien bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, Europäische und internationale Normen. Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) bzw. vom Umweltbundesamt (UBA) sowie von DIN selbst finanziell gefördert.

Die Aufgaben der KU werden von der KU-Geschäftsstelle und dem KU-Fachbeirat gemeinsam wahrgenommen. Im KU-Fachbeirat sind alle interessierten Kreise wie Wirt-

schaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucher, Wissenschaft und Gewerkschaften vertreten.

In der aktuellen Ausgabe berichten wir über die Gründung des KU-Arbeitskreises KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“. Darüber hinaus finden Sie Beiträge über Normungsaktivitäten zu „Algen und Algenprodukte“ im DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS) und zu „Unterwasserakustik“ im DIN/VDI-Normenausschuss Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS).

Algen und Algenprodukte – Start der Normungsaktivitäten

Im Dezember 2015 wurde von CEN der Normungsauftrag M/547 der Europäischen Kommission zum Thema Algen angenommen. Zur Erarbeitung eines Arbeitsprogramms zur Erfüllung dieses „Algen-Mandats“ wurde die CEN/BT/WG 218 „Algen“ eingesetzt. Diese lieferte unter aktiver deutscher Beteiligung Ende 2016 ihren Abschlussbericht mit einem Vorschlag zum Arbeitsprogramm und der Frage der Ansiedelung der Arbeiten bei CEN. Der daraufhin im April 2016 gegründete Arbeitskreis NA 172-00-11-01 AK koordinierte die Spiegelarbeit zur CEN/BT/WG 218 und übernimmt auch nach Abschluss der Arbeiten der CEN/BT/WG 218 weiterhin die Spiegelung der europäischen Normungsprojekte, die durch das neu gegründeten CEN/TC 454 „Algen und Algenprodukte“ durchgeführt werden.

2017 fand neben der konstituierenden Sitzung eine weitere europäische Sitzung des CEN/TC 454 statt, in der die Strukturierung und die Projektaufteilung innerhalb der 6 untergeordneten Arbeitsgruppen beschlossen wurden. Neben übergreifender Terminologie sollen verschiedene Prüfverfahren u.a. zur Bestimmung von Mikroalgenstämmen und zur Quantifizierung bestimmter Bestandteile (Chlorophyll, Total lipids) genormt werden. Zusätzlich

sollen in Technischen Berichten Anwendungsempfehlungen für die Bereiche Nahrungs- und Futtermittel, Kosmetik, Nahrungsergänzungsmittel und Chemikalien gegeben werden.

Die in Auftrag gegebenen europäischen Normen und Technischen Berichte müssen dabei geeignet sein, die Anwendung der Anforderungen zu unterstützen, die in der Richtlinie 2009/28/EG über erneuerbare Energien und in der Richtlinie 2009/30/EG über die Kraftstoffqualität festgelegt sind, und, soweit angemessen, mit diesen Anforderungen im Einklang stehen.

Da die beginnenden europäischen Normungsarbeiten nun auch auf nationaler Ebene sehr eng begleitet werden müssen, soll der ursprüngliche Mitarbeiterkreis des NA 172-00-11-01 AK erweitert werden.

Wenn Sie mehr Details zu den Normungsaktivitäten wissen möchten oder sich für eine Mitarbeit im Arbeitskreis interessieren, kontaktieren Sie gern die zuständige DIN-Projektmanagerin aus dem DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS), Frau Anne Dahlke (anne.dahlke@din.de, Tel.: 030-2601 2362).

Akustische Belastung im Meer – DIN ISO 18406 – Unterwasserakustik - Messung des abgestrahlten Wasserschalls bei der Schlagrammung von Pfählen

Der Arbeitsausschuss NA 001-02-04 AA „Akustische Belastung im Meer“ beschäftigt sich mit der Normung von technischen Prozessen unter Wasser zum Schutz von Fauna und Flora. Besonders im Fokus steht der Schutz der Umwelt beim Errichten von technischen Anlagen, welche Anwendung auf offenere See finden, wie z. B. Offshore-Windkraftanlagen. Ein Projekt aus dem Arbeitsausschuss des DIN/VDI-Normenausschuss Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik ist die DIN ISO 18406.

Schall stellt häufig ein unbeabsichtigtes Nebenprodukt menschlicher Tätigkeiten dar, und die Zunahme schallzeugender menschlicher Tätigkeiten in Ozeanen, Meeren, Seen, Flüssen und Häfen hat zu Bedenken hinsichtlich der akustischen Belastung durch unerwünschten Schall und dessen potentiellen Auswirkungen auf das Leben im Wasser geführt. In einigen Ländern gibt es bereits Anfänge einer Gesetzgebung hinsichtlich der Auswirkungen des abgestrahlten Wasserschalls, durch die eine akustische Überwachung zum Zwecke der Beurteilung der Umweltauswirkungen von Bauprojekten verlangt wird.

Die Pfahlrammung kann eine signifikante Quelle für tiefrequenten impulshaltigen Wasserschall sein. Beim Rammprozess wird ein Pfahl mit einem typischerweise hydraulisch betriebenen Rammhammer in den Meeres-

grund (oder das Flussbett usw.) hineingetrieben. Diese Verfahrensweise wird üblicherweise zur Anordnung von Pfählen bei Flachwasserbaumaßnahmen angewendet. DIN ISO 18406 beschreibt die Verfahrens- und Vorgehensweisen sowie Messsysteme, die zur Messung des beim Schlagrammen mit Rammhämmern abgestrahlten Wasserschalls anwendbar sind.

Einer der Hauptbeweggründe für Messungen des bei Schlagrammungen abgestrahlten Schalls besteht in der Beurteilung der Auswirkungen auf die Wasserfauna entsprechend den Anforderungen behördlicher Rahmenwerke. Das beschriebene Verfahren in der DIN ISO 18406 ist für Messungen bei Schlagrammungen im Zusammenhang mit dem Offshore-Einbau von Gründungsstrukturen bei der Errichtung von Offshore-Windparks, Erdöl- und Erdgas-bohrplattformen sowie Inshore-Bauwerken, und Einrichtungen zur Erzeugung erneuerbarer Energie im Wasser geeignet.

Wenn Sie mehr Details über die Normungsaktivitäten wissen möchten oder sich für eine Mitarbeit im Arbeitsausschuss interessieren, kontaktieren Sie gern den zuständigen DIN-Projektmanager aus dem DIN/VDI-Normenausschuss Akustik, Lärminderung und Schwingungstechnik (NALS), Herrn Ilija Ilić (Ilija.Ilic@din.de, Tel.: 030-2601 2489).

Einrichtung des KU-Arbeitskreises „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“

In früheren Ausgaben von KU AKTUELL wurde bereits mehrfach über die Aktivitäten der Themenschwerpunkte „Ressourcenschutz“ und „Umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ berichtet. Aufgrund der thematischen Nähe wurden beide Themenschwerpunkte nun durch Neugründung des Arbeitskreises KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ zusammengelegt.

Auf der konstituierenden Sitzung des KU-AK 7 im März 2018 in Berlin wurde neben dem genauen Titel auch das Arbeitsgebiet des Arbeitskreises festgelegt, das inzwischen auch durch den KU-Fachbeirat bestätigt wurde.

Ziel des Arbeitskreises ist es, den Inhalt von DIN-Normen so zu beeinflussen, dass sie einen suffizienten, konsistenten und effizienten Einsatz von Ressourcen und die Substitution von primären durch sekundäre Rohstoffe fördern, um eine reduzierte Ressourceninanspruchnahme zu erreichen.

Bezogen auf die Normung sollen vorrangig Aspekte des Ressourcenschutzes bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei allen weiteren Prozessen entlang des Produktlebenszyklus insbesondere durch Nutzungsdauerverlängerung, Reparierbarkeit, Wieder-

verwendung, Nutzenintensivierung und Kreislaufführung berücksichtigt werden.

Auf der konstituierenden Sitzung des KU-AK 7 wurde neben dem Arbeitsgebiet und möglichen zukünftigen Arbeitsschwerpunkten auch der Stand der Arbeiten der Vorgängergremien besprochen. Das durch den KU-AK 5 erarbeitete Beiblatt zu DIN SPEC 59 „Leitfaden zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in Produktnormen (ISO Guide 64:2008)“ bezüglich „Ressourcenschutz“ wurde inhaltlich fertiggestellt und wird 2018 veröffentlicht.

Während die Arbeiten zu einem Bewertungstool für langlebige und reparaturfreundliches Produktdesign nicht weiterverfolgt werden, liefert ein weiteres Thema des KUTS 3 die Grundlage für den ersten Arbeitsschwerpunkt des KU-AK 7. Geplant ist die Erarbeitung eines Leitfadens zur „Wiederverwendung“, der Unternehmen und Institutionen, die Wiederverwendung bzw. Vorbereitung zur Wie-

derverwendung (sowie Reparatur im Kontext der Wiederverwendung) betreiben, als Hilfestellung dienen soll. Der Fokus liegt hierbei auf dem B2C-Bereich. Für die Erarbeitung des Leitfadens wurde eine Unterarbeitsgruppe eingerichtet.

Als möglicher, weiterer Arbeitsschwerpunkt wird unter anderem auch „Ressourcentracking“ diskutiert. Insbesondere sollen mögliche Normungsbedarfe identifiziert werden. Mögliche Aspekte/Ansatzpunkte wären die Bereitstellung von Informationen für Recycler um hochwertiges Recycling zu gewährleisten oder die Umweltauswirkungen bei der Ressourcengewinnung.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im Arbeitskreis oder für weiterführende Informationen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Projektmanager in der KU, Herrn Sebastian Lentz (E-Mail: sebastian.lentz@din.de).

Informationsangebote für interessierte Experten

Sie suchen einen Überblick über momentan laufende umweltrelevante Norm-Projekte? Dann schauen Sie doch einmal auf den Internetseiten der KU vorbei (www.din.de/go/ku). Unter der Rubrik „[Projekte](#)“ finden Sie eine laufend aktualisierte Übersicht aller Normvorhaben mit Umweltcharakter.

Die Verzeichnisse „[DIN SPEC](#)“ und „[Normen](#)“ bieten Listen aller veröffentlichten Normen bzw. Spezifikationen mit Umweltbezug. Darüber hinaus beinhaltet die Rubrik „[Entwürfe](#)“ eine Übersicht aller umweltrelevanten Entwürfe, die aktuell zur Kommentierung bereitstehen.

Beim Anklicken der in den Listen dargestellten Vorhaben können neben dem Titel und der Bezeichnung weitere Informationen, z. B. der Beginn des Projekts und das zuständige nationale Arbeitsgremium, abgerufen werden. Mit dem Aufruf von Entwürfen finden Sie einen direkten Zugang zum DIN-Norm-Entwurfs-Portal (www.entwuerfe.din.de). Während der Einspruchsfrist kann der Nutzer die im Entwurfs-Portal bereitgestellten Entwürfe lesen und nach einer Registrierung auch mit entsprechenden Stellungnahmen kommentieren.

Für Experten, die bereits in DIN-Normungsgremien mitwirken und über einen Zugang zum Livelink-

Dokumentenmanagementsystem verfügen, gibt es eine weitere Informationsquelle. Der Livelink-Bereich "Umweltmanagement DIN-Gruppe" enthält Leitfäden, Hilfestellungen sowie allgemeine Informationen zum Thema Umweltschutz und Normung und zur Unterstützung der Gremienarbeit bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten.

Direkter Link:

<https://livelink.din.de/livelink/livelink.exe?func=ll&objId=11330012&objAction=browse>.

Ansprechpartner KU:

Geschäftsführer: Reiner Hager
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Anne Dahlke,
 Dr. Wiebke Meister, Sebastian Lentz
Sekretariat: Diana Wyszzyński

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
 Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
 Tel: 030/2601-2651 (Sekretariat)
 E-Mail: ku@din.de
 Web: www.din.de/go/ku